

Die Verehrung des Grabes des Apostels Jakob des Älteren in Santiago de Compostela im Nordwesten der Iberischen Halbinsel gehört seit dem frühen Hochmittelalter zu den wichtigsten Wallfahrten der lateinischen Christenheit. Über Jahrhunderte konkurrierte deren religiöse und

ses Erlangen-Nürnberg und Mitglied des Allgemeinen Rates hat er auch eine sehr enge Bindung zur Katholischen Akademie in Bayern. Sein Vorschlag, bei der wissenschaftlichen Tagung *Pilgern – Heil – Heilung* im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft mit der Akademie zu kooperieren, stieß schon auf Grund der persönlichen Nähe auf großen Zuspruch.

Die konkrete gesellschaftliche Bedeutung, die Pilgern innerhalb und außerhalb kirchlicher Strukturen hat, machte die Kooperation mit der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft auch inhaltlich sehr

Ein konkretes und belegbares Beispiel für Pilgern im 15. Jahrhundert zeichnete Prof. Dr. Peter Rückert anhand der „Tochter des Papstes“ Margarethe von Savoyen nach.

weltlicher und geistlicher Lieder des Mittelalters in Europa, aus dem 13. Jahrhundert. Die Säkularisation von 1803 beendete in Benediktbeuern eine tausendjährige segensreiche Tätigkeit der Benediktiner. Im Jahre 1930 erwarben die Salesianer Don Boscos das Kloster Benediktbeuern, um hier eine philosophisch-theologische Ausbildungsstätte für den deutschsprachigen Ordensnachwuchs sowie eine Jugendherberge und eine Jugendfreizeitstätte einzurichten.

Einige Mitglieder der Gesellschaft machten sich schon am Montag vor der Tagung von München auf den Pilgerweg nach Benediktbeuern, um dann am Donnerstag gleich in den Vortragsteil einzusteigen. Den Beginn machte der Berliner Lebenskunstphilosoph Wilhelm Schmid, der auch anhand eigener Erfahrungen vom philosophischen Zweck des Pilgerns erzählte. Eine erste Podiumsdiskussion mit verschiedenen Perspektiven aufs Pilgern schloss sich an.

Den nächsten Tag eröffnete Prof. Dr. Jürgen Bärsch mit liturgischen Aspekten des Pilgerns, auf die histo-

Pilgern – Heil – Heilung

Kooperationsveranstaltung mit der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft e. V.

politische Bedeutung mit den Wallfahrtszielen Jerusalem und Rom und seit jetzt mehreren Jahrzehnten gilt der Camino als ein bevorzugtes und zeitweise überlaufenes Ziel von modernen

„Pilgern“, die auf dem Weg zum äußersten Westen Europas die unterschiedlichsten Erfahrungen suchen.

Prof. Dr. Klaus

Herbers, Senior Professor of Medieval History an der Universität Erlangen-Nürnberg, ist seit Jahrzehnten europaweit einer der führenden Experten der Geschichte der Santiago-Wallfahrt und Präsident der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft e. V. Als langjähriger Vorsitzender des Hochschulkrei-

interessant. Für die Akademie zeichnete Studienleiterin Dr. Astrid Schilling verantwortlich und vertrat unser Haus vom 23. bis 26. September 2021 im Kloster Benediktbeuern, dem Tagungshaus der Salesianer Don Bosco im Voralpenland.

Auf das Jahr 725 lässt sich die Gründung des Klosters Benediktbeuern durch Karl Martell datieren. Im Jahre 1250 umfasste die Klosterbibliothek in Benediktbeuern rund 250 Handschriften. Die berühmtesten unter ihnen sind die Carmina Burana (Lieder aus Benediktbeuern), die größte Sammlung



Der Berliner Lebenskunstphilosoph Wilhelm Schmid erzählte auch anhand eigener Erfahrungen vom philosophischen Zweck des Pilgerns.



Die Jakobsmuschel ist seit vielen Jahrhunderten das Erkennungszeichen der Pilger, die sich auf die Reise nach Santiago de Compostela auf der Iberischen Halbinsel machen.



Prof. Dr. Klaus Herbers von der Universität Erlangen-Nürnberg ist einer der führenden Experten der Geschichte der Santiago-Wallfahrt und Präsident der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft.



Studienleiterin Dr. Astrid Schilling organisierte die Veranstaltung und berichtet über die September-Tagung im Salesianer-Kloster Benediktbeuern.

rische Perspektiven folgten, die Prof. Dr. Klaus Herbers im zweiten Vortrag darlegte. Einen medizinischen bzw. therapeutischen Blick auf das Wandern auf dem Jakobsweg warfen dann Beate Brieseck und Dr. Sabrina Han.

Am Nachmittag standen eine Klosterführung sowie ein Besuch der Fraunhoferwerkstatt auf dem Programm. Am Abend stellte Michael Kaminski von der Evangelischen Stadtakademie München sein neuestes Buch *Pilgern quer durch's Jahr* vor.

Am Samstag lenkte Dr. Christine Laudage (KNA) den Blick zunächst auf den Zusammenhang von Pilgern und Ablasswesen, während Dr. Hartmut

Kühne Stellvertreterkirchen als Heilorte im Mittelalter vorstellte. Ein konkretes und belegbares Beispiel für Pilgern im 15. Jahrhundert zeichnete Prof. Dr. Peter Rückert schließlich anhand der „Tochter des Papstes“ Margarethe von Savoyen nach. Nach der Mitgliederversammlung am Nachmittag beschloss den Samstag ein inspirierender Liederabend mit Elaine Ortiz Arandes; die Sängerin am Gärtnerplatztheater und Barbara Masison, Münchner Mitglied der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft, hatten dazu außerdem passende Texte ausgesucht.

Zum Abschluss am Sonntag führte Prof. Dr. Julia Burckhardt schließlich noch in die Frage nach dem geistigen

Das Abschlussreferat hielt Prof. Dr. Julia Burckhardt. Die Professorin für Mittelalterliche Geschichte an der LMU München befasste sich mit dem Thema des geistigen Pilgerns.

Pilgern ein. Ein gemeinsamer Gottesdienst in der Klosterbasilika mit Pater Clemens Schliermann SDB rundete die gelungene Tagung ab. ■



Die Mitglieder der Deutschen St.-Jakobus-Gesellschaft und Gäste der Akademie verfolgten im barocken Saal des Klosters die wissenschaftlichen Vorträge. Zum Auftakt begrüßte Professor Klaus Herbers als Präsident die Teilnehmer*innen.